

Ranger- und Rover-Praxis

Teil 11

Unterwegs – Internationale Arbeit

Mit dem Erlernen einer Fremdsprache und der Beschäftigung mit fremden Kulturen und deren Geschichte in der Schule kommen Interessen bei Jugendlichen auf, die unsere PfadfinderInnenarbeit befriedigen kann. Zudem wollen Jugendliche mit zunehmenden Alter nicht mehr so gerne mit ihren Eltern, sondern mit Gleichaltrigen in den Urlaub fahren. Auch hier können PfadfinderInnen mit ihrer internationalen Arbeit ein Angebot machen.

Internationalität als wichtiger Programmpunkt

Vor allem in der Ranger- und Roverstufe können internationale Erfahrungen intensiv verarbeitet und reflektiert werden. Ob Jamboree, Moot oder Großfahrt – die Stufe trägt am stärksten im BdP zur Toleranz, zum Völkerverständnis, zur Beschäftigung mit anderen Kulturen und somit zum Weltbürgertum bei. Zudem haben wir uns durch unsere Pädagogische Konzeption den Auftrag gegeben internationale Arbeit zu leisten.

Warum international sein?

Selber einmal fremd sein

Internationale Aktionen bieten die Möglichkeit, selbst einmal „fremd sein“ zu erleben. Es wird der gewohnte Rahmen verlassen, die Sicherheit der eigenen Sprache, die eigene Kultur. Dies kann zu einem Verständnis von Fremden und deren Verhalten im eigenen Land beitragen.

Andere Länder, andere Sitten

Durch internationale Arbeit lernen die Teilnehmenden Kulturen, Gepflogenheiten und Sitten in anderen Ländern kennen. Dadurch, dass man ein Land nicht nur durch die Reisebusscheibe sieht, kann man es vielleicht besser verstehen. Dies steigert die Toleranz gegenüber anderen Ländern.

Wie machen es die anderen

Nebenbei lernt man natürlich auch jede Menge netter Pfadfinderinnen und Pfadfinder kennen. Das ist so schon recht spaßig, hat aber auch den Vorteil, dass man mal ganz einfach über den eigenen Tellerrand schauen kann. Wie arbeitet man in anderen Ländern mit den Gruppen? Gibt es Dinge, die ich auch in meinem Stamm umsetzen kann? Neue Spiele, neue Lieder und oder fremde Geschichten?

Meine Schwächen sind ihre Stärken

... und andersherum. Beim Blick auf andere Verbände im In- und Ausland kann man natürlich auch die eigene Arbeit reflektieren. Was sind die Stärken meiner Arbeit? Wo sind unsere Schwächen und was müssen wir noch verbessern? Und wie machen es die anderen? Was klappt bei uns besser als bei den anderen?

Do you speak english?

In der Schule lernt man Sprachen, doch richtig anwenden kann man sie hier nur selten. Internationale Aktionen bieten

hingegen ein phantastisches Testfeld. In internationalen Gruppen muss der Alltag organisiert, Lagereinladungen in die eigene Sprache übersetzt und über E-Mail die Kontakte aus vergangenen Lagern gehalten werden. All das gibt unseren Sprachkenntnissen die nötige Praxis oder lässt uns von ganz fremden Sprachen wenigstens ein paar Brocken lernen. Dieses Argument zieht übrigens fast immer, wenn man die Finanzierung der Aktion durch die Eltern sichern will!

PfadfinderInnen (fast) überall

Die PfadfinderInnenbewegung ist die größte Jugendbewegung der Welt. Fast in jedem Land der Erde gibt es PfadfinderInnengruppen. Eine Idee, die seit fast 100 Jahren Jugendliche und Kinder anspricht. Und wir sind dabei! Das klingt jetzt alles sehr schön, ist aber recht schwer vom Stammesheim aus zu vermitteln. Doch internationale Aktionen bieten die Möglichkeit diese Dimension zu spüren. Jeder/Jede, der/die schon einmal auf dem Abschlussabend eines internationalen Lagers das Abschiedslied in vielen Sprachen – aber doch gemeinsam – gesungen hat, wird diesen kalten Schauer auf seinem Rücken gespürt und den „spirit of the scout and guide movement“ gefühlt haben.

Was kann man machen?

Auslandsfahrt

Jeder hat sicher schon einmal eine Fahrt mit seiner Gruppe in das Ausland gemacht. Noch nicht? Dann wird es aber höchste Zeit! Gerade auf Unternehmungen im Ausland lernt man sich und seine Gruppe unter extremsten Bedingungen besser kennen.

Dabei sollte man sicher erst einmal klein anfangen: vielleicht erst einmal in das benachbarte Ausland fahren. In ein Land, in dem man auch noch der deutschen Sprache mächtig ist. Dann nach Frankreich, in die Slowakei, Irland oder nach Italien. Fremde Gerüche, fremder Geschmack, fremde Sprache etc. machen die Fahrt schon so zu einem unvergessenen Erlebnis. Also warum dann nicht auch einmal weiter weg fahren? Südamerika, Asien, USA oder Afrika. Es gab schon einige R+R-Gruppen, die innerhalb eines Projektes einen VW-Bus oder einen Unimog renovierten und damit in die Wüste nach Afrika gefahren sind. Hier ist natürlich eine sehr gute Vorbereitung von Nöten. Und am besten hat man jemanden, der schon Erfahrung mit einer solchen Reise hat und der euch eingehend beraten kann. Eine schlechte Vorbereitung kann sich hier auf die Gruppe negativ auswirken, wenn nicht sogar lebensgefährlich sein.

Ziel jeder Auslandsfahrt sollte es aber aus den schon oben angeführten Gründen unbedingt sein, auch andere Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu treffen. Die trifft man zwar manchmal auf der Straße, man sollte das aber nicht dem Zufall überlassen. Zudem kann man für eine solche Begegnung Mittel

über das Bundesamt beantragen. Die Voraussetzung für den Erhalt von Zuschüssen ist das Internationale Seminar, welches jedes Jahr im Herbst vom BdP angeboten wird. Hier erfährt man neben der Abwicklung einer internationalen Begegnung im In- und Ausland, wie man weitere Finanzquellen erschließen kann.

Doch wie kommt man nun in Kontakt? Der BdP besitzt Internationale Beauftragte (IC), die bei der Kontaktvermittlung behilflich sind. Sie können eure Anfrage an die Kollegen in dem gewünschten Land weiterleiten. Dazu gibt es von ihnen viele Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Begegnung.

Natürlich könnte man auch den Weg über das WWW wählen. Fast jeder Verband ist dort mittlerweile vertreten. Wir möchten aber von diesem Weg abraten, da man

- a) nicht unbedingt die richtigen AnsprechpartnerInnen erwischt, und
- b) nicht alles, was sich Pfadfinder nennt, auch PfadfinderInnenarbeit macht oder in den Weltverbänden Mitglied ist. Wie in Deutschland eben auch!

Teil der Auslandsfahrt könnte auch die Beteiligung an einem internationalen Lager sein. So findet man in den Bundesrundbriefen eine ganze Reihe von Einladungen von Verbänden für Seminare, Aktionen und „National Jamborees“, die in etwa unserem Bundeslager entsprechen. Hier kann man mit der Gruppe internationale Pfadfiluft schnuppern. Wichtig dabei ist, dass man sich auf die internationale Pfadfinderei einlässt. Vieles unterscheidet sich doch sehr von der Arbeit in Deutschland. Dabei muss man sich bewusst sein, dass unsere Pfadfinderei aus einer anderen Tradition entstanden ist. Nicht besser, nicht schlechter – eben anders. Man muss sich einfach auf das Neue einlassen und wird viele interessante Dinge entdecken. Bedenkt bitte aber auch, dass die eigene Gruppe Botschafter des BdP und der deutschen PfadfinderInnenbewegung ist und sich dementsprechend auch verhalten sollte.

Auslandsfahrt DE LUXE

Schlaue Köpfe im Europabüro wollten Ranger und Rover zum Wegfahren motivieren und sie in ganz Europa zusammenführen. Deshalb wurde vor einigen Jahren die Aktion EUROPE FOR YOU! geschaffen, die über die Jahre stetig ausgebaut wurde. Es entstand ein Gebilde aus vielen interessanten Projekten, Aktionen, Orten und Gelegenheiten. Im BdP findet EUROPE FOR YOU! derzeit noch wenig Anklang. Wir meinen zu Unrecht. Eine nähere Auseinandersetzung mit diesem Angebot lohnt sich auf jeden Fall.

Aber zitieren wir aus der Broschüre:

EUROPE FOR YOU! ist ein Programm, das die Mobilität von jungen Leuten in Europa fördert und euch helfen soll die laufenden Veränderungen in Europa besser zu verstehen. Ihr wirkt aktiv beim Aufbau einer toleranteren, offeneren Gesellschaft mit. Wir hoffen, dass möglichst viele von euch von diesem Programm profitieren, denn ihr werdet sicher neue Abenteuer erleben und natürlich viele neue Freunde und Freundinnen kennenlernen.

Das Programm besteht aus den Elementen EUROPAPASS, EUROPEAN SCOUT VOLUNTARY PROGRAMME, EUROETAPPEN und WHERE TO STAY IN EUROPE. Für weitere Informationen könnt ihr euch an euer nationales Pfadbüro (Bundesamt) wenden. Doch wir geben euch hier bereits einen kleinen Vorgeschmack über EUROPE FOR YOU!

Das Ziel des EUROPAPASSES ist es, jungen Leuten die Chance zu geben, Wissen und Erfahrungen zu erwerben und eine Haltung einzunehmen, die ihnen hilft bewusste und offene Europäerinnen und Europäer zu werden.

Der EUROPAPASS ermöglicht euch, euer eigenes Leben und das der anderen zu beobachten, zu erforschen und dementsprechend zu handeln. Das Informationspaket enthält Projekt-Beispiele zu den 6 Hauptthemen: Erkundung/Entdeckung, Lebensqualität, Kultur, Demokratie, Solidarität, Karriere und soziales Engagement, die ihr zu Hause oder in einem anderen Land machen könnt. Wenn möglich sollten sich Gruppen aus verschiedenen Ländern am selben Projekt beteiligen. So können grenzüberschreitende Informationen ausgetauscht und gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Die Projekte fasst ihr in einem persönlichen Tagebuch, das einem richtigen Pass ähnlich sieht, zusammen. Das Tagebuch enthält Grundinformationen in deutsch, französisch, englisch, spanisch, italienisch und schwedisch. Für jedes durchgeführte Projekt bekommt ihr ein Visum. Sobald ihr zu allen sechs Hauptthemen ein Projekt durchgeführt habt, erhaltet ihr das charakteristische fußförmige EUROBADGE.

Das neueste Produkt im EUROPE FOR YOU! Programm ist das EUROPEAN SCOUT VOLUNTARY PROGRAMME (ESVP, zu deutsch etwa: das europäische Programm für Pfadfinder, die einen Freiwilligeneinsatz leisten wollen). Durch die Mitarbeit an einem Projekt in einem Pfadfinderzentrum oder auf einem Zeltplatz sollen die Jugendlichen ihre Sozialkompetenz erweitern und interkulturelle Erfahrungen machen können. Diese Ziele sollen mit einem mindestens vierwöchigen Einsatz in einem anderen Land Europas erreicht werden.

Junge Leute, die am ESVP teilnehmen wollen, müssen 18-30 Jahre alt und Mitglied eines PfadfinderInnenverbandes sein, der WOSM angehört (was beim BdP der Fall ist). Sie müssen sich für mindestens vier Wochen verpflichten und werden während ihres Aufenthalts verschiedene Aufgaben erfüllen. Die Teilnehmer am ESVP können bei der europäischen Region WOSM finanzielle Unterstützung für ihre Reisekosten beantragen.

Die teilnehmenden Zentren, Zeltplätze und Projekte, die meisten davon PfadfinderInnenzentren, müssen für Mitglieder der „World Organisation of the Scout Movement“ (WOSM) und der „World Association of Girl Guides and Girl Scouts“ (WAGGGS) offen sein. Sie erfüllen alle gewisse Minimalbedingungen, was z. B. Ausbildung, Auswertung, Verpflegung und Unterkunft der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbelangt.

Ziel der EUROETAPPEN ist, junge Leute zu ermutigen durch Europa zu reisen und an herausfordernden Projekten mit andern jungen Leuten aus andern Ländern teilzunehmen. An den EUROETAPPEN-Standorten in ganz Europa ist es möglich, an Aktivitäten und Projekten zu den genannten Themen teilzunehmen. Nehmt einen, zwei oder sogar mehrere als Anlaufpunkte, von denen aus ihr Europa entdecken könnt. Sie sind günstig, gut erreichbar und haben eine ausreichende Grundausrüstung, die ihr zum Zelten, Kochen, Waschen, usw. braucht. Auch wird man euch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Ausgabe der EUROETAPPEN-Broschüre, die in deutsch, französisch und englisch erhältlich ist, enthält Informationen über mehr als 60 Standorte in den meisten europäischen Ländern. Die Projekte beinhalten z. B. ein altes Dorf

restaurieren, Sanddünen erhalten, Kanäle entdecken, Wald pflegen und schützen, Vogelbeobachtung, Informationskampagnen organisieren, um Inseln segeln, Feuer bekämpfen, Käse herstellen, Trockenrasen erhalten, Höhlen begehen, einem Pfad in die Wildnis folgen, lokale Geschichte unter die Lupe nehmen, Wasserqualität prüfen und einen Fluss reinigen, mittelalterliche Kunst und Kultur entdecken, ein Zentrum für benachteiligte Menschen leiten, an einem musikalischen Workshop teilnehmen, Wikingerhäuser mit traditionellen Werkzeugen bauen, tauchen und vieles mehr! Wie ihr seht, wird für alle etwas Passendes angeboten!

Mit der Broschüre WHERE TO STAY IN EUROPE beabsichtigen wir jungen Leuten zu zeigen, wo es überall PfadfinderInnenzentren in Europa gibt. Die hier aufgeführten Zentren oder Zeltplätze sind für alle Mitglieder von WOSM und WAGGGS zugänglich.

Europa entdecken heißt Grenzen überschreiten. Grenzen sowohl in unseren Köpfen als auch in und zwischen Ländern. Dabei erfahrt ihr, wie verschiedene Leute aus andern Kulturen, Religionen und anderen Ländern Dinge verschieden angehen. Ein besseres Verständnis für Europa ist ein Schritt zum besseren Verständnis für die Welt und ihre Vielfaltigkeit.

Jamboree

Das Jamboree ist wohl die Königin der Lager. Jeder/jede Pfadfinderin und Pfadfinder sollte mindestens einmal dort gewesen sein. Das Wort Jamboree stammt aus dem Indianischen und bedeutet soviel wie „friedliches Treffen aller Stämme“.

Nachdem sich die Pfadfinderbewegung von England rasch in andere Länder verbreitet hatte, lag es nahe ein „friedliches Treffen aller Pfadfinder“ zu veranstalten. Im Sommer 1920 nahmen am ersten Jamboree bereits 8.000 Pfadfinder aus 34 Ländern teil. Weitere Jamborees folgten. In der Regel finden sie alle 4 Jahre statt. 1999 fand das 19. WeltpfadfinderInnen-treffen in Chile statt, 2003 wird in Thailand das 20. WeltpfadfinderInnen-treffen sein.

Bis 1983 blieben die „Herren“ übrigens unter sich. Die Jamborees sind nämlich eine Veranstaltung von WOSM. Erstmals war es 1983 durch den Druck der koedukativen (europäischen) Verbände möglich, dass Mädchen aus diesen Verbänden am Jamboree teilnehmen konnten. Inzwischen ist das Normalität.

Das Jamboree ist eigentlich ein Lager der PfadfinderInnenstufe. Da jedoch in manchen anderen Ländern die Altersgruppen anders eingeteilt werden, kommen aus dem BdP ohne weiteres auch jüngere Ranger und Rover bis ca. 18 Jahre in Frage.

Auf einem Jamboree lebt man noch in der „sicheren Umgebung“ des deutschen Kontingentes und kann trotzdem schon kräftig internationale Pfadiatmosphäre erleben schnuppern. Logischerweise fährt man auf solch ein Lager nicht als Stamm oder Runde, sondern als Delegation des BdP. Bestimmte Voraussetzungen gilt es für eine Teilnahme zu erfüllen, wie sich z. B. Sprachkenntnisse anzueignen. Vor oder nach dem Lager wird meist noch ein Gastaufenthalt bei Pfadfindereltern (Homehospitality) und eine umfassende Fahrt des Kontingentes durch das Land organisiert. Man sollte sich schon für solch eine Unternehmung 3-4 Wochen Zeit nehmen. Auch ist der

finanzielle Rahmen recht umfangreich, so dass man schon früh damit anfangen sollte sich den TeilnehmerInnenbeitrag zusammen zu sparen. Der Aufwand lohnt aber auf jeden Fall!!

International Service Staff (IST)

Auch wenn man schon über 18 Jahre ist, kann man noch an einem Jamboree teilnehmen. Die Organisation eines solchen Lagers bedarf immens vieler helfender Hände. Und wer sich nicht zu schade ist für andere etwas zu tun (aber das ist ja auch Aufgabe für Ranger und Rover), kann im International Service Staff mitarbeiten. Die Palette reicht von der Mitarbeit im Supermarkt, über Toilettendienste, von Fahrdiensten bis hin zur Durchführung von Programmangeboten. Natürlich besteht das ganze Lager nicht nur aus Arbeit, so dass man noch jede Menge vom Jamboree mitbekommt. Zudem wird meistens von den Teilnehmenden eine kleine Vor- oder Nachtour organisiert. Es versteht sich von selbst, dass man auch für die Aufgaben im IST über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen sollte.

Worldmoot

Als Gegenstück zum Jamboree wurde für Ranger und Rover das Worldmoot geschaffen, welches auch im Vierjahres-terminus stattfindet. Mit ca. 4000 Teilnehmenden ist das Worldmoot recht übersichtlich, aber dadurch sind die Kontakte auch sehr intensiv. Teilnehmen können Ranger und Rover von 18 bis 26 Jahren. Gelebt wird je nach Konzept in internationalen Teams, die aus den unterschiedlichsten Nationen zusammen gesetzt werden. Abenteuer, tolle Erlebnisse und internationale Freundschaften sind schon fast vorprogrammiert. Das Programm ist auf Ranger und Rover zugeschnitten und beschäftigt sich neben Kultur, Sport und Pfadfinderischem mit den sozialen Aspekten der internationalen PfadfinderInnenschaft. Auch das Worldmoot stellt wie das Jamboree spezielle Voraussetzungen an die Teilnehmenden und hat seinen Preis. Es sollte aber einmal an dieser Stelle gesagt werden, dass solche Großveranstaltungen preislich durchaus mit Aktionen anderer Verbände im Ausland vergleichbar sind und eher der BdP in seinen Lagerbeiträgen „zu billig“ ist. Zudem sind Teilnehmende aus Deutschland auf Grund ihres hohen Bruttosozialproduktes in der höchsten Beitragsstufe und ermöglichen damit die Teilnahme ärmerer Länder. Auch einen Art von internationaler PfadfinderInnensolidarität.

Internationale Seminare

Von der Europaregion und den WeltpfadfinderInnenverbänden werden auch die unterschiedlichsten Seminare angeboten. Diese können über besondere pfadfinderische Themen gehen, aber auch politische oder soziale Aspekte behandeln. Sogar Sprachkurse werden von den PfadfinderInnen angeboten. Die Teilnahme erscheint interessant, da man hier über den Zaun des eigenen pfadfinderischen Tuns sehen kann und zudem Ranger und Rover aus anderen Ländern kennen lernt. Viele Seminare werden offen angeboten, zu anderen muss man über den BdP berufen werden. Lest aufmerksam den Bundesrundbrief oder spricht mit den Internationalen Beauftragten (IC). Krönung ist dann sicher, als Delegierte/-r des BdP am Welt-Jugend-Forum der Pfadfinder teilzunehmen, das meist im Umfeld der Weltkonferenz stattfindet. Auch hierzu muss man vom BdP berufen werden.

Camp Staff Programm der Boy Scouts of America

Wer mindestens 18 Jahre alt ist und zudem 8 Wochen oder mehr Zeit hat, kann einmal wie Tick, Trick und Track leben. Die Boy Scouts of America bieten jedes Jahr im Sommer zahlreiche Lager für Jugendliche und wünschen sich internationale Mitarbeiter. Sicher ist die Arbeit der BSA für deutsche PfadfinderInnen etwas ungewöhnlich (wie sicher auch anders herum). Man kann aber auch hier sehr viel neue Dinge lernen und mal seine Führungsqualitäten unter Extrembedingungen erproben. Zudem spricht man nach 8 Wochen Camp perfekt die amerikanische Sprache. Bewerbungen sind meistens im Dezember für den nächsten Sommer zu leisten.

Mitarbeit in Internationalen Zentren

Internationale Zentren gibt es von beiden Weltverbänden. Die Zentren in der Schweiz, Indien, Mexiko oder England bieten zu jeder Jahreszeit die Möglichkeit, in einem International Camp Staff mit zu arbeiten. Hier arbeitet man hauptsächlich im Programmbereich und kommt mit vielen Leuten aus den verschiedensten Nationen zusammen. Wer also eh einen längeren Auslandsaufenthalt nach dem Abitur plant, sollte die Mitarbeit in so einem Camp ins Auge fassen. Näherer Informationen bei den ICs.

International und trotzdem bei Mutti

Natürlich kann und will nicht jeder/jede die Zeit aufwenden um groß auf Reisen zu gehen. Trotzdem ist es möglich auch vom gemütlichen Wohnzimmerstuhl aus am internationalen Geschehen teilzuhaben. Dies ersetzt sicher nicht die Fahrt in das Ausland, kann aber gleichwohl interessant sein und für nette Freundschaften sorgen.

Thinkingday

Seit 1926 wird traditionell am 22. Februar der beiden Gründern der PfadfinderInnenbewegung gedacht um ihnen für ihr Engagement zu danken. Auf der Weltkonferenz 1932 in Polen wurde dann mehr daraus: Fortan begannen PfadfinderInnen, sich um den 22. Februar herum Postkarten zu schicken, sich damit beim anderen in Erinnerung zu bringen, das Band der Freundschaft neu oder fester zu knüpfen und damit auch jeder/r für sich ein klein bisschen was zum Weltfrieden beizutragen.

Daneben werden in vielen Ländern Aktivitäten rund um diesen Tag und das Thema Frieden und Freundschaft angeboten und der sogenannte Thinking Day Penny eingesammelt, ein Penny für jedes Lebensjahr. Für uns in Deutschland wäre dies ein Groschen (0,10 Cent) pro Lebensjahr... Die Thinking Day Geldgaben sind freiwillig, und auch schon kleinste Mengen helfen weiter. Alle Gelder, die aus den Aktivitäten heraus resultieren oder auch nur ganz speziell für diesen Tag gesammelt werden, werden an WAGGGS übergeben. Damit werden besondere Projekte gefördert oder auch erst möglich gemacht. So steht ein großer Teil der Einnahmen für die Aufbauhilfe in neu gegründeten Verbänden weltweit zur Verfügung, für Ausbildungsmaßnahmen, erste Material-Ausstattung, Übersetzungen der Unterlagen, und vieles mehr...

World-Wide-Web

Wie schon weiter oben erwähnt, gibt es im World Wide Web jede Menge Seiten, Foren und Kontaktmöglichkeiten zu Rangern und Rovern. Wer Verbindung sucht, findet hier auch

welche! Kein Problem! Trotzdem sei hier noch einmal gewarnt: Im Internet tummeln sich auch viele schräge Vögel und so sollte man sich vorher über Verbände informieren, bevor man dann engere Kontakte knüpft.

Postbox

Eine seit vielen Jahren sehr gefragte Institution ist die Postbox, die interessierte Pfadfinder wie auch Ranger und Rover, sowie ganze Gruppen für Brieffreundschaften vermittelt. Aus den abgelegensten Winkeln der Erde wird Kontakt zu deutschen Pfadfinder gesucht. Die Postbox wird immer in den Bundesrundbriefen und in LOGO veröffentlicht.

JOTA - JOTI

Seit vielen Jahren gibt es schon das Jamboree on the air. Mit Hilfe von Amateurfunkern versuchen PfadfinderInnen auf der ganzen Welt am dritten Wochenende im Oktober Kontakt aufzunehmen. Dabei geht es natürlich darum möglichst weit zu funkeln, aber auch nahe Begegnungen über den Äther sind sein schönes Erlebnis. Selbst gestaltete QSL-Karten werden verschickt und ab und an eine Rätselspiel durchgeführt. Leider benötigt man für den Betrieb eine besondere Lizenz, so dass man an einem Amateurfunker nicht vorbei kommt. Fragt einmal im Bekanntenkreis oder dem örtlichen Funkclub. Sicher werdet ihr jemanden finden, der euch behilflich ist. Funken kann man fast überall: im Clubheim des Funkclubs, im Stammesheim, aber auch im Zelt. Sollte man mit einer Gruppe am JOTA teilnehmen, so ist es ratsam Begleitprogramm anzubieten. Denn vor dem Funkgerät finden immer nur zwei Personen Platz, und so wird es schnell für die anderen langweilig.

Durch den Einzug von WWW und seiner weltumspannenden Verbreitung hat der Amateurfunk allerdings etwas an Bedeutung verloren. So wurde parallel zum JOTA auch das Jamboree on the Internet (JOTI) ins Leben gerufen. In Chaträumen und Foren kann man weltweit PfadfinderInnen treffen, Spiele machen und so jede Menge internationales Flair erleben. Ausschreibungen und Termine gibt es auch bei euren ICs bzw. dem JOTA-Beauftragten. Im übrigen erhalten die Stammesführungen jeden Sommer ein Infoheft zum JOTA/JOTI. ♦

Wichtige WWW-Adressen

WAGGGS Welt	www.wagggsworld.org
WAGGGS Europa	www.wagggseurope.org
WOSM Welt	www.scout.org
WOSM Europa	www.scout.org/europe
Euroetappen	www.scout.org/europe/eurosteps/
Infos zum JOTA	www.scout.org/jota
Infos zum JOTI	www.scout.org/joti

Diese Ausgabe von R+R-Praxis wurde von Markus Valk im Auftrag des Bundesstufenarbeitskreises Ranger und Rover zusammengestellt. Es wurden teilweise Texte aus der Broschüre EUROPE FOR YOU! der Europaregion verwendet. Damit endet vorerst die Reihe R+R-Praxis in NB. Alle Folgen der Arbeitshilfen findet ihr auf den Stufenseiten der Ranger & Rover unter <http://www.pfadfinden.de>. Hier könnt ihr auch einen Newsletter bestellen oder Einträge im Forum machen.